

# ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

## ZUM SCHABBAT

*Tora:* Schemot (2. Buch Moses), 10:1 - 13:16

שמות י, א - יג, טז

*Haftara:* Jirmejahu (Jeremia), 46:13-28

ירמיהו מו, יג-כח

### *Inhalt der Toralesung*

#### ☆ *Plagen III (10:1-11:10)*

Als Mosche und Aharon den Par'ó zum achten Mal auffordern, er solle das Volk Israel ziehen lassen, um G"tt zu dienen, weigert er sich wieder, und so überfällt ein Heuschreckenschwarm das Land. Nach der nächsten Plage (der völligen Dunkelheit in Ägypten), droht Mosche mit dem Sterben der Erstgeborenen, aber G"tt kündigt ihm an, dass der Par'ó hart bleiben werde.

#### ☆ *Gebote I (12:1-28)*

G"tt gibt Mosche und Aharon Anweisungen für die Kalenderrechnung und für das Pessach-Opfer – ein Lämmchen oder Zicklein, das die Israeliten mit ungesäuertem Brot (Matza) und bitteren Kräutern essen sollen. Zukünftig sollen sie zur Erinnerung an den Auszug aus Ägypten jedes Jahr ein sieben-tägiges Fest feiern, während dem alles Gesäuerte (Chametz) verboten ist.

#### ☆ *Plagen IV (12:29-36)*

Um Mitternacht tötet G"tt die Erstgeborenen Ägyptens; die Israeliten, deren Türen mit dem Blut des Pessach-Opfers bestrichen sind, bleiben am Leben. Jetzt will der Par'ó das ganze Volk Israel schleunigst losziehen lassen.

#### ☆ *Der Auszug aus Ägypten (12:37-51)*

Das Volk Israel – etwa 600'000 erwachsene Männer, dazu Frauen und Kinder – verlässt Ägypten nach 430 Jahren Exil und zieht nach Sukkot.

#### ☆ *Gebote II (13:1-16)*

G"tt ergänzt die Vorschriften für das Pessach-Opfer und gebietet, männliche Erstgeborene (auch von bestimmten Tieren) Ihm zu heiligen. Er macht es zur Pflicht, den Kindern vom Auszug aus Ägypten zu erzählen und (neben dem *Schema Jissrael*) die beiden letzten Passagen des Wochenabschnitts als Zeichen am Arm und auf der Stirn zu tragen (womit Tefillin gemeint sind).

## *Inhalt der Haftaralesung*

G"tt sagt dem Propheten Jirmejahu voraus, dass der König von Babylonien, Newuchadretzar, Ägypten schlagen werde. Die Ägypter werden aufgefordert, sich auf das Exil vorzubereiten, denn sie werden gegenüber dem „Horn“, das das „schöne Kalb“ Ägypten aus dem Norden angreift, machtlos sein. Der Par'ö hat ein grosses Getöse gemacht, aber die Zeit für einen Sieg über die Babylonier verpasst; sie werden Ägypten vernichten und – bildlich gesprochen – seine Wälder abholzen, mögen sie auch zahlreicher sein als Heuschrecken. Erst in späterer Zeit wird das Land wieder bewohnt sein. „Mein Knecht Jaakow“, so sagt G"tt, braucht sich hingegen nicht zu fürchten, denn das Volk Israel wird aus Exil und Gefangenschaft heimkehren und in Ruhe leben; G"tt wird mit ihm sein und die Völker, unter die Er es verstossen hat, vernichten, während Er Israel zwar gerecht straft, aber nie ganz vernichtet.

---

Das Wort „Bo“ (*Schmot 10.1*) bedeutet „komm“. Und das Wort „Lech“ bedeutet „gehe“. Es ist interessant, dass die Tora das Wort „Bo“ und nicht „Lech“ an dieser Stelle benützt. Der Grund ist, dass der Ewige überall ist. Darum ist das Wort „Bo“ vorzuziehen, denn es bedeutet: „Komm mit mir und dann werde ich mit Dir sein.“ In diesem Zusammenhang würde „Lech“ bedeuten: „gehe weg von mir.“ (*Rabbi von Kotzk*)

---

„...nur diese meine Zeichen in seiner Mitte aufzustellen und du sollst sie den Ohren deines Sohnes erzählen und deines Sohnes Sohnes.“ (*Schmot 10.1.-2.*) Seit dem Auszug aus Ägypten haben wir das Privileg, zwei Zeichen zu benützen. Eines davon ist der Schabbat, denn es steht: „Es ist ein Zeichen zwischen Dir und mir.“ Das andere Symbol sind die Tefillin, denn es steht: „es ist ein Zeichen auf deiner Hand.“ Das ist die Bedeutung von „diese Zeichen in meiner Mitte aufzustellen“. Der Ewige sagte zu Mosche, dass er mit dem Wunder des Auszugs zwei Zeichen geben würde – den Schabbat und die Tefillin. (*Rabbi Kalonimus Kalmann Epstein von Krakau*)

---

„Schicke die Männer aus, so dass sie G"tt dienen mögen.“ (*Schmot 10.7*) Als Pharaos Diener diesen Satz aussprachen, meinten sie damit: „Schicke nur die Bedeutendsten unter den Israeliten hinaus.“ Die Antwort von Pharao darauf war: „Welche soll ich schicken? Sie sind doch alle wichtig.“ (*Sfat Emet*)

---

Als Mosche gefragt wurde: „Welche sollen gehen?“ (*Schmot 10.8*) Da antwortete er: „Mit deinen Jungen und deinen Alten werden wir gehen.“ (*Schmot 10.9*) Mosche war sehr besorgt über die zukünftige Erlösung. Er sagte, wir brauchen die Älteren, um Tora zu unterrichten, und die Jungen und Unschuldigen, um die Mizwot auszuführen. Die Jugend wird zusammen mit der älteren Generation gehen, die sich ihrer Taten nicht schämen. Zusammen werden sie die Erlösung, die Ge'ula, bringen. (*Rabbi von Satmar*)

---

„Es war eine tiefe Dunkelheit in ganz Ägypten... kein Mann konnte seinen Bruder sehen, niemand konnte sich von seinem Platz erheben.“ (*Schmot 10.23*) Niemand konnte das Menschliche in seinem Bruder sehen. Niemand sah den Wert seines Nächsten. Niemand bemühte sich, sich zu bessern, wie es steht: „niemand konnte von seinem Platz aufstehen...“ Alle waren arrogant, und ein Gefühl des Hasses und des Streites herrschte unter ihnen. (*Mischmeret Itmar*)

---

---

„Aber für alle Kinder Israel war Licht in ihren Wohnsitzen.“ (*Schmot 10.23*) Dies ist eine typische Beschreibung des Jüdischen Volkes. Jeder Jehudi hat eine g“ttliche Flamme in sich. Diese Flamme strahlt wie ein Diamant. Aber es hängt davon ab, wo sich der Diamant befindet. Bei einigen ist der Diamant die Tora und das Gebet, bei anderen findet man ihn beim Essen und Trinken, und bei dritten ist er in der Tasche, und bei anderen findet man ihn im Herz. (*Rabbi Baruch Mezritscher*) Jeder von uns besitzt die heilige Flamme, aber nicht jeder zeigt sie nach seinen besten Fähigkeiten. Es ist wie ein Diamant, der seine Schönheit nicht zeigen kann, weil er im Boden verborgen ist. Ist er hingegen am richtigen Platz, dann kann er wie das Licht strahlen, welches in jedem von uns ist. (*Rabbi von Rizin*)

---

„Und der Ewige sprach zu Mosche und Aaron im Land Ägypten folgendes“ (*Schmot 12.1*) Im Land Ägypten erhielten sie die g“ttliche Botschaft nicht in den Städten, wo Götzendienst betrieben wurde, sondern ausserhalb, irgendwo im Land Ägypten. (*Raschi*) Die Schrift betont, dass die Mizwot in diesem Kapitel in Ägypten gegeben wurden, die übrigen Mizwot der Tora jedoch wurden am Berg Sinai und in der Wüste übergeben. (*Raschbam*)

---

„Dieser Monat soll euch der Anfang der Monate sein, er soll euch der erste der Monate des Jahres sein.“ (*Schmot 12.2*) Wir Juden zählen die Monate nach dem Mond, und die anderen Völker zählen die Monate nach der Sonne. Der Rest der Welt nimmt an, dass die Welt nur existieren kann, wenn es Licht hat und alles gut geht. Bei einer Katastrophe fühlen sie sich verloren. Wir Juden können auch weiter leben, wenn sich das Leben schlecht entwickelt. Wir sind wie der Mond, der auch in der Dunkelheit scheinen kann. (*Sfat Emet*)

---

„Nun war die Zeit, in der die Kinder Israel in Ägypten wohnten, 400 und 30 Jahre.“ (*Schmot 12.40*) Nun war die Zeit: die Länge des Aufenthalts von Israel in Ägypten wird mit 430 Jahre angegeben. In der Vision von Abraham in Bereschit 15.13 wird aber berichtet, dass das Exil 400 Jahre dauern würde. Die Kommentatoren folgen der rabbinischen Tradition, dass die Zählung der 400 Jahre ab der Geburt von Jizchak begann. In Ägypten blieben die Israeliten nur 210 Jahre. Die zusätzlichen 30 Jahre, die hier erwähnt werden, ist die Zeit, die zwischen der Vision von Abraham und der Geburt von Jizchak liegt. (*Raschi / Raschbam*) Eine andere Meinung besagt, dass die Jehudim das Gebot der Brit Mila während der Zeit der Sklaverei nicht befolgten, und darum wurde die Sklaverei um 30 Jahre verlängert. (*Nachmanides*)

---

„Und es soll sein, wenn der Ewige euch in das Land des Kanaaniter... bringen wird, welches ich euren Vätern geschworen habe zu geben, ein Land worin Milch und Honig fliesst, dass ihr haltet diesen Dienst in diesem Monat.“ (*Schmot 13.5*) Diesen Dienst – das bedeutet das Pessachopfer. Obwohl es schon befohlen wurde, wiederholt die Tora das Gebot, um uns etwas Neues zu lehren. Bei der Zeremonie war es nicht nur die Pflicht des Vaters, die gestellten Fragen der Kinder zu beantworten, sondern es ist auch eine Ermutigung an die Kinder, Fragen zu stellen und so die Konversation zum Thema interessant und attraktiv zu gestalten. (*Raschi*)

---

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel

Redaktion: Edouard Selig, E-Mail [Edouard.Selig@unibas.ch](mailto:Edouard.Selig@unibas.ch)

E-Mail-Abonnement: Anmeldung: an [<igb@igb.ch>](mailto:igb@igb.ch), Archiv <http://www.igb.ch/parascha.html>

Die Zusammenfassungen der Torah- und Haftaralesungen sowie der Wegweiser durch das Schabbat-

Gebet stammen von Herrn Prof. Dr. Joachim Mugdan und werden mit seiner freundlichen

Genehmigung nachgedruckt. Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet.

# WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael: Barechu</i>	104-109	336-344
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch 10</i>	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch 10</i>	394-396
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אַחֲינוּ כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנִּתְּוֵנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בַּיִם וּבֵין בֵּיבְשָׁה,  
הַמְּקוֹם יָרַחם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרִוְחָה וּמֵאֲפֵלָה לְאוֹרָה וּמִשְׁעָבוֹד לְגִאֲלָה,  
הַשְׁתָּא בְּעַגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן. (Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

## **Heute (31. Januar):**

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt	17:35
Maariw	18:15

## **Wochentags:**

Morgens: Sonntag (1. Februar)	07:45
Montag bis Freitag (2.-6. Februar)	06:55
Abends: Sonntag bis Donnerstag (1.-5. Februar)	17:15

## **Schabbat Beschallach (6. /7. Februar) - Schabbat Schira, TuBischwat:**

Eingang (Mincha & Maariw)	17:15
Schacharit	08:30